



Für bestmögliches ethisches Handeln im Gesundheits- und Sozialwesen



Mit einem Klick auf das Bild können Sie den Film «Dialog Ethik – Diálogos» sehen (Regie: Maximilian Speidel).

Unser Engagement und Jahresbericht 2022

## Inhalt

DAS ENGAGEMENT VON DIALOG ETHIK IM 2022.....	3	ERFOLGSRECHNUNG 2022 .....	29
SCHWERPUNKTE VON DIALOG ETHIK.....	5	FÖRDERVEREIN DIALOG ETHIK IM JAHR 2022 .....	30
GRUNDSÄTZLICHES UND GESCHICHTE VON DIALOG ETHIK .....	6	MITGLIEDSCHAFT IM FÖRDERVEREIN DIALOG ETHIK.....	31
ÖFFENTLICHES ENGAGEMENT .....	9		
COACHING FÜR FACHKRÄFTE.....	12		
CONSULTING FÜR ORGANISATIONEN .....	14		
BERATUNG FÜR PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE.....	18		
VERSORGUNGSFORSCHUNG.....	20		
KOMMUNIKATION, INFORMATIK UND ADMINISTRATION.....	24		
INSTITUTSTEAM.....	25		
FREIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER .....	25		
WISSENSCHAFTLICHE BEIRÄTINNEN UND BEIRÄTE .....	26		
STIFTUNGSRAT .....	26		
SPENDEN .....	27		
VERDANKUNGEN .....	27		
BILANZ PER 31.12.2022 .....	28		



### Impressum

Erscheinungsort und -jahr: Zürich, 2023

Druckauflage (1. Auflage): 1100 Exemplare

Redaktion:

Ruth Baumann-Hölzle, Carmelo Di Stefano, Daniel Gregorowius,  
Patrizia Kalbermatten-Casarotti, Jil Lüscher, David Nadal, Eliette Pianezzi,  
Judit Pök Lundquist

Lektorat: Jürg Burkhard

Gestaltung: Carmelo Di Stefano, Eliette Pianezzi

Druck: Künzle Druck AG, Zürich

Quellen- und Bildnachweis (sofern nicht anders erwähnt):

Pxhere (Seite 1), Stiftung Dialog Ethik (Seite 5, 10, 18, 19); Getty Images  
(Seite 6, 17/2); Stiftung Cerebral, Sina Lüthi (Seite 16); Public Health Image  
Library, Alissa Eckert, MSMI, Dan Higgins, MAMS (Seite 17/1); iStock (Seite  
20); Fotolia (Seite 27, 31).



## DAS ENGAGEMENT VON DIALOG ETHIK IM 2022

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Viele der Tätigkeiten von Dialog Ethik waren auch im Jahr 2022 Schnittstellenarbeit nach dem Motto «Aus der Praxis für die Praxis». Schnittstellen innerhalb und zwischen Organisationen und Privatpersonen sind bei der medizinischen Therapieplanung und Entscheidungsfindung stets eine grosse Herausforderung für die daran Beteiligten. Dialog Ethik unterstützt dabei den Umwandlungsprozess von Schnittstellen in Nahtstellen. Gemeinsam suchen und organisieren wir mit den verschiedenen Beteiligten Verbindendes und schaffen Übergänge. Die folgende Übersicht zeigt die Vielfalt der Schnittstellenarbeit von Dialog Ethik.

Die Schnittstelle zwischen Privatpersonen, Spitälern und Heimen zur Therapieplanung bearbeitet Dialog Ethik in der direkten Beratung, sei es vor Ort oder im Institut. Hierzu werden Patientensituationen aus unterschiedlichen Blickwinkeln nach dem «7-Schritte-Dialog» besprochen, um eine möglichst angemessene Therapieentscheidung treffen zu können.

Die Schnittstelle zwischen Behörden wie der KESB und Spitälern oder Heimen unterstützt und moderiert Dialog Ethik mit interprofessionellen und interorganisationalen Fallbesprechungen.

Die Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis bei ethischen Grundsatzfragen wird im Rahmen von Projekten mittels Forschung zuerst empirisch mit Mixed-Methods-Ansätzen analysiert und untersucht. Dialog Ethik ist in der Rechtsform als Stiftung die schweizweit bis jetzt einzige vom Bund anerkannte nichtkommerzielle Forschungsstätte und arbeitet im Rahmen von translationalen Bioethikprojekten mit dem «Institut für Biomedizinische Ethik

(IBME)» an der Universität Zürich zusammen. Die Forschungsergebnisse der empirischen Untersuchungen werden anschliessend ethisch analysiert und ausgewertet. Zum Schluss werden bedarfsgerechte Instrumente für die Arbeit in den Spitälern und Arztpraxen entwickelt, welche solche Schnittstellen miteinander verbinden. Ein solches Projekt ging den ethischen Herausforderungen der ambulanten und stationären Behandlung von Menschen mit Beeinträchtigungen nach. Dabei wurden u. a. urteilsfähige Patientinnen und Patienten hinsichtlich ihrer Erfahrung und ihrer Wünsche bei Behandlung, Pflege und Betreuung befragt. Dabei wurde auf die Therapieplanung und die Entscheidungsfindung fokussiert. Dank der Zusammenarbeit mit der «Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind», der «Stiftung Wagerenhof» und der «Stiftung Wohnraum für jüngere Behinderte (WFJB)» konnten wir besonders die Schnittstellen zwischen den Organisationen und die Übergänge von den Familien ins Akutspital bearbeiten. Daraus abgeleitet wurden verschiedene Empfehlungen für die Entwicklung von Praxisinstrumenten. Dieses Projekt bearbeitete die Schnittstelle zwischen Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen und den stationären und ambulanten medizinischen Behandlungsmöglichkeiten, aber auch zwischen Heimen für Menschen mit Beeinträchtigungen und Spital und Arztpraxen. Die schweizerische Bundesagentur Innosuisse, das «Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB)», die «Stiftung Cerebral», die «U.W. Linsi-Stiftung» und der Lotteriefonds des Kantons Luzern finanzierten gemeinsam dieses Projekt. Am alljährlichen Ethik-Foren-Treffen 2022, welches bereits zum 22. Mal durchgeführt werden konnte, wurden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.



Zusammen mit der Psychiatrie St. Gallen erarbeitete Dialog Ethik ein Modell für die Beratung von Frauen mit einer psychischen Erkrankung und einem möglichen Kinderwunsch. Das Modell besteht aus einem Beratungsleitfaden für Fachpersonen und einer Broschüre für die betroffenen Frauen als Entscheidungshilfe. Die Ergebnisse dieses Projektes wurden 2022 von der «Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP)» als nationalen Leitlinie anerkannt und am Jahreskongress der SGPP gemeinsam interprofessionell vorgestellt.

Die Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis wird aber auch sehr niederschwellig im Rahmen der Ethik-Foren und von Heimen bearbeitet. Bei der Begleitung und Unterstützung von Behandlungsteams in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen werden ethisch komplexe Grundsatzfragen aufgeworfen, die mittels Arbeitsgruppen vertieft bearbeitet werden. So wurde im Rahmen des Ethik-Forums am Luzerner Kantonsspital mit einer Arbeitsgruppe die Frage des freiwilligen Nahrungs- und Flüssigkeitsverzichts reflektiert und dazu eine Leitlinie für die drei Standorte formuliert. Das Ethik-Forum am Kantonsspital Aarau hat Empfehlungen für eine Wir-Kultur entwickelt.

Die Arbeit an solchen Grundsatzfragen wird stets im Rahmen der Teamsitzungen von Dialog Ethik oder in Form von Interventionen im Hintergrund unterstützt. So werden auch die Schnittstellen zwischen Theorie und Praxis, aber auch innerhalb und zwischen Organisationen miteinander verbunden. Dialog Ethik bearbeitet auch gesellschaftliche Schnittstellen zwischen Personen mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und versucht diese in einen Dialog zu bringen.

Die Schnittstelle zwischen Philosophie und Literatur bearbeitet Prof. Dr. Jean-Pierre Wils, Ordinarius für Philosophische Ethik und Kulturphilosophie an der Philosophischen Fakultät der «Radboud-Universität Nijmegen (NL)», mit grossem Engagement in seinen gut besuchten Samstagkursen.

Angesichts der vielfältigen Schnittstellen ist auch die Stiftung Dialog Ethik selbst daran, aus Schnittstellen mit anderen Organisationen Nahtstellen zu machen. All diese Tätigkeiten und Engagements sind nur möglich dank der breiten Unterstützung vieler Menschen. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle sehr herzlich danken. Fürs 2023 wünschen wir Ihnen viel Gutes! Mit besten Grüßen



*Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle  
Institutleiterin*



*Dr. med. Judit Pòk Lundquist, ASAE  
Stiftungsratspräsidentin*

## SCHWERPUNKTE VON DIALOG ETHIK

Dialog Ethik hat als Pionierorganisation seit 1999 zuerst als Verein und seit 2007 als Stiftung die Ethik im Gesundheitswesen in der Schweiz nachhaltig geprägt.

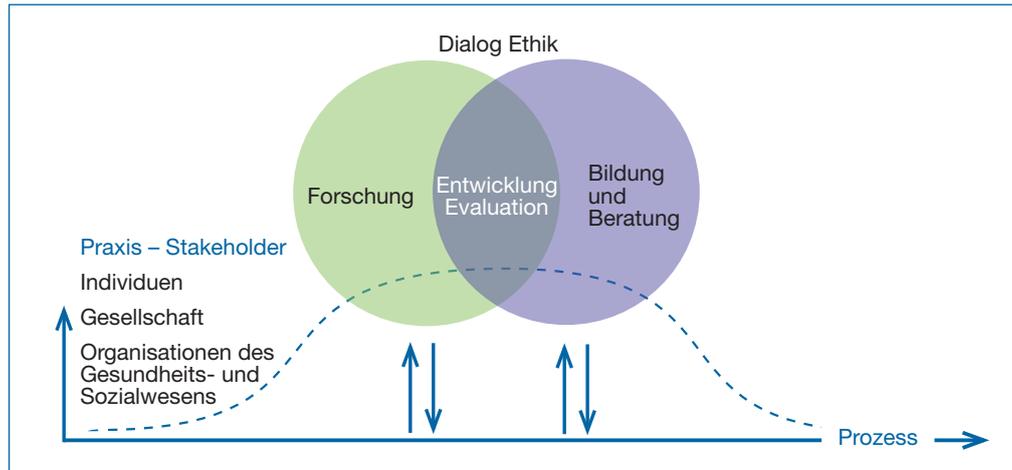
Im Folgenden sind einzelne Schwerpunkte und seine Wirkungen im Kanton Zürich aufgezeigt.

### Dialog Ethik

- ist als intermediäre Organisation an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis der angewandten Ethik vorwiegend im Gesundheitswesen und an dessen Schnittstellen zum Sozialwesen angesiedelt.

- ist auf allen drei gesellschaftlichen Verantwortungsebenen (Makro-, Meso- und Mikroebene) tätig.
- erwirbt und vermittelt Wissen und gibt seine Erfahrung sowie sein Knowhow der Ethik im Gesundheitswesen an sorgende Organisationen in der Medizin- und Pflegeethik weiter.
- untersucht, reflektiert und vermittelt Ethik in Form von Forschung, Bildung und Beratung.

Die folgende Grafik mit dem Motto «Aus der Praxis für die Praxis» bringt die Tätigkeiten von Dialog Ethik auf den Punkt:



Aus der Praxis für die Praxis

## GRUNDSÄTZLICHES UND GESCHICHTE VON DIALOG ETHIK

### Menschenwürde und Menschenrechte als normative Basis

Als politisch und religiös unabhängige Non-Profit-Organisation basiert die Arbeit von Dialog Ethik normativ auf dem Anspruch jedes Menschen auf Menschenwürde und Menschenrechte und daraus folgend auf dem Anspruch auf Zugangs-, Solidar- und Verteilungsgerechtigkeit. Bei seinen Tätigkeiten orientiert sich Dialog Ethik zudem am Verständnis von Gesundheit als ein öffentliches Gut und unterstützt gesellschaftliche Initiativen beim Aufbau von Sorgeskultur.

Angewandte Ethik hat die Aufgabe, unterschiedliche Moralvorstellungen zu einem Konsens zu bringen oder zumindest gemeinsames Entscheiden und Handeln zu ermöglichen. Dialog Ethik kann deshalb nur religiös unabhängig arbeiten, darf keinen Lebensentwurf bevorzugen und muss alle Lebensentwürfe und damit auch Religionen als gleichwertig akzeptieren. Diese Toleranz anderen Lebensentwürfen und Moralvorstellungen gegenüber bedeutet jedoch keine Beliebigkeit, sondern findet ihre Grenze am voraussetzungslosen Anspruch jedes Menschen auf Menschenwürde und Menschenrechte. Sie sind das ethische Fundament von Dialog Ethik.



### Der Stiftungszweck aus den Statuten

#### Art. 2 Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit ethischen Fragen in verschiedenen Fachbereichen, insbesondere bezüglich Fragen rund um Gesundheit und Krankheit.

Zur Erreichung ihrer Ziele wird die Stiftung insbesondere in folgenden Bereichen tätig werden:

- a) Förderung einer möglichst breiten öffentlichen Diskussion über alle Aspekte aus dem Bereich der Zweckbestimmung, einschliesslich einer Sensibilisierung der Politik;
- b) Weiter- und Fortbildung für Private und Institutionen;
- c) Vermittlung zwischen Theorie und Praxis;
- d) Beratung von Privaten und Institutionen bezüglich ethischer Fragen im jeweiligen Fachbereich;
- e) Kontakt und Koordination mit anderen Personen und Institutionen ähnlicher Zielsetzung im In- und Ausland;
- f) Förderung des interdisziplinären, transdisziplinären und interkulturellen Dialoges.

Die Stiftung kann zur Erreichung ihrer Zwecke interdisziplinäre Institute für ethische Fragen im jeweiligen Fachbereich sowie andere geeignete Gefässe und Institute schaffen und betreiben, die nach Möglichkeit kostendeckend, jedoch nicht gewinnorientiert betrieben werden sollen.

Die Stiftung ist politisch und religiös neutral.

## Mission Statement der Stiftung und des Instituts Dialog Ethik

### Dialog Ethik

- orientiert sich an der Menschenwürde als Autonomie- und Fürsorgeanspruch und setzt sich für allparteiliche Gerechtigkeit und Solidarität ein. Die Menschenwürde und die Menschenrechte sollen Entscheiden und Handeln in Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft leiten.
- ist der Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und wissenschaftlichen Integrität verpflichtet.
- vermittelt Wissen und Kompetenz im Gesundheitswesen in Form von Consulting, Coaching und Kompetenzerweiterung. An den Schnittstellen zum Gesundheitswesen vermittelt Dialog Ethik auch Kompetenzen im Sozialwesen.

### Vision

Dialog Ethik engagiert sich für ein Gesundheitswesen, in dem die Autonomie der Patientinnen und Patienten geachtet, die Gewissensfreiheit des Personals respektiert und die Leistungen und Mittel fair verteilt werden. Unsere Vision ist deshalb: im Gesundheitswesen in jedem Fall Respekt und Fairness – beim täglichen Ringen um Leben, Leiden und Sterben.

### Geschichte

Dialog Ethik ist ursprünglich aus einem interprofessionellen Arbeitskreis zu ethischen Fragen im Gesundheitswesen hervorgegangen, welcher 1991 von Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle im Anschluss an ihren Studienaufenthalt an der Harvard Divinity School in Cambridge USA bei Arthur Dyck und dem The Hastings Center bei Daniel Callahan und Hans Jonas in New York ins Leben gerufen worden war. Finanziert wurde dieser Forschungsaufenthalt durch die Stiftung für Sozialethik der Schweiz. Prof. Dr. Adrian Holderegger und Prof. Dr. Werner Arber hatten u. a. Einsitz im Stiftungsrat.

Das The Hastings Center war der erste interprofessionelle Think-tank zu ethischen Fragen der modernen Medizin in den USA und Vorbild für die Entstehung von Dialog Ethik.

Die Stiftung Dialog Ethik wurde 2007 gegründet und ist aus dem 1999 gegründeten Verein Dialog Ethik entstanden. Bei der Stiftungsgründung wurde der Verein Dialog Ethik in den Förderverein Dialog Ethik umgewandelt. Als notwendiges Stiftungskapital hat die Stiftungsaufsicht die ausgewiesenen Leistungen von Dialog Ethik bei der Ethik im Gesundheitswesen anerkannt.

Dialog Ethik arbeitet nicht gewinnorientiert, aber nach unternehmerischen Grundsätzen.

## Die gesundheitspolitische Strategie des Bundesrates 2020 bis 2030

### Zukünftige Herausforderungen, Ziele und Stossrichtungen – Beitrag dazu von Dialog Ethik

#### 1. Technologischer und digitaler Wandel

Dialog Ethik unterstützt und fördert Massnahmen rund um die Nutzung von sensiblen Patientendaten und den digitalen Nachlass im Gesundheits- und Sozialwesen durch praxisorientierte Forschung und Entwicklung von praxistauglichen Umsetzungsmodellen. Wir reflektieren neue technologische Entwicklungen in den Bio- und Gesundheitswissenschaften unter dem Gesichtspunkt der Verantwortung in Forschung und Wissenschaft.

#### 4. Qualitativ hochstehende und finanziell tragbare Versorgung

Dialog Ethik betreibt eine integrative Versorgungsforschung und konzentriert sich auf besonders vulnerable Patientengruppen. Die Ergebnisse aus der eigenen sozialwissenschaftlichen Forschung und die Evaluation fliessen in die ethische Reflexion, die Entwicklung von Richtlinien und Bildungskonzepten in Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens und in praxistaugliche Entscheidungsinstrumente für Behandlungsteams ein.



#### 2. Demografische und gesellschaftliche Entwicklung

Wir engagieren uns in verschiedenen Organisationen des Gesundheitswesens wie Akutspitälern und Langzeitinstitutionen in der interprofessionellen Zusammenarbeit für eine gute Lebens- und Sterbequalität von alten und betagten Menschen sowie von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen.

Grafik aus: Die gesundheitspolitische Strategie des Bundesrats 2020–2030, Bern, Bundesamt für Gesundheit (BAG), 2019, S. 11.

#### 3. Chancen auf ein Leben in Gesundheit

Wir reflektieren in interprofessionellen Arbeitsgruppen die aktuellen Trends und Entwicklungen im Gesundheitswesen hinsichtlich einer Fehlversorgung durch Über- und Untertherapie. Patientinnen und Patienten werden ermutigt, ihre Behandlung und Betreuung gemeinsam mit dem Gesundheitspersonal zu gestalten. Dazu gehören auch die Beurteilung von Forschungsgesuchen und der «Schweizer Medizin Eid».

## ÖFFENTLICHES ENGAGEMENT

Seit Beginn seiner Gründung engagiert sich Dialog Ethik für ein menschengerechtes, faires und transparentes Gesundheits- und Sozialwesen, für optimal umsorgte Patientinnen und Patienten und den Schutz ihrer Selbstbestimmung sowie gute Arbeitsbedingungen und die Entlastung des Personals. Dazu gehört auch die Mitarbeit in Kommissionen. Von Dialog Ethik waren die Institutsleiterin Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle und die Präsidentin des Stiftungsrats Dr. med. Judit Pök Lundquist zu zweit während dreizehn Jahren in der Nationalen Ethikkommission (NEK) für Humanmedizin und in der Kantonalen Ethikkommission Zürich (KEK) seit Beginn vertreten. Weiter war Dialog Ethik während sieben Jahren am Aufbau und am Betrieb des «Swiss Medical Board» beteiligt.

Daneben hat Dialog Ethik drei «Manifeste für ein faires und nachhaltiges Gesundheitswesen» und den «Schweizer Eid» für Ärztinnen und Ärzte publiziert mit dem Logo «Swiss Oath». Letzterer hat dazu geführt, dass sich der Vorstand der FMCH gemeinsam vereinigt hat. Das Projekt «Schweizer Eid», welches unter der Schirmherrschaft von Dialog Ethik bearbeitet wurde, konnte sich auch international vernetzen und soll weitergehen und ausgebaut werden. Am 9. September 2022 wurde nun der «Verein Schweizer Medizin Eid» gegründet, und somit ist der Eid zu einer völlig unabhängigen Bewegung, auch unabhängig von irgendwelchen Institutionen, unter dem neuen Label «Swiss Medical Oath» geworden. Ebenfalls fortgeführt wird das Engagement in der Kantonalen Ethikkommission Zürich (KEK).

Dialog Ethik steht in enger Kooperation mit dem neuen «Schweizer Medizin Eid» für Ärztinnen und Ärzte.  
[www.schweizer-medizin-eid.ch](http://www.schweizer-medizin-eid.ch)



### Politik und Gesellschaft

Auf der gesellschaftlichen und politischen Ebene regt Dialog Ethik das Nachdenken und die Diskussion über Werte und Normen im Gesundheitswesen – insbesondere über Menschenwürde, Autonomie, Gerechtigkeit und Solidarität – an. Dies geschieht mit Positionspapieren, Manifesten, Studien, der Mitarbeit von Institutsmitgliedern in Ethik-Kommissionen, mit Artikeln, Interviews, Vorträgen und Publikationen.

### Publikationen

Dialog Ethik erachtet die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die ethischen Fragen der modernen Medizin und des Gesundheits- und Sozialwesens als eine wichtige Aufgabe. Die Institutsleitung von Dialog Ethik ist daher kontinuierlich in den Leitmedien vertreten. Darüber hinaus gibt Dialog Ethik regelmässig auch für Laien verständliche Publikationen heraus. Dazu gehören auch eigene Publikationen wie die Ethikzeitschrift «Thema im Fokus». Sie war die erste internetbasierte Zeitschrift, die mit Abonnements verkauft wurde.

CAMEOVERLAG

Schulthess  
Der Verlag zu Recht



V\$G  
Verlagsforum  
Gesundheitswesen

PETER LANG

SCHWABE VERLAG  
BASEL BERLIN

EMH Media  
SCHWEIZERISCHER ÄRZTEVERLAG  
EDITIONS MEDICALES SUISSES

Nomos

verlag die brotsuppe 



## Review 2022: Publikationen

«Thema im Fokus», unser Fachmagazin zu Ethik im Gesundheitswesen und in der Zivilgesellschaft

In jeder Ausgabe betrachtet «Thema im Fokus» (TiF) ethische Fragen im Gesundheitswesen interprofessionell und aus der Perspektive unterschiedlicher Fachbereiche.

Im Jahr 2022 erschienen Ausgaben zu den Themen:

- Nr. 151: Faire Ressourcenverteilung in der Medizin
- Nr. 152: Wahnsinn Leistungssteigerung – Gesellschaft im Höchstleistungsmodus
- Nr. 153: Women in Health Care
- Nr. 154: Eile mit Weile – Pflege von Menschen mit geistiger und körperlicher Einschränkung

Abonentinnen und Abonnenten erhalten «Thema im Fokus» sowohl per E-Mail im PDF-Format als auch als Printausgabe per Post. Zudem haben sie Zugang zum elektronischen Archiv, aus dem alle seit dem Jahr 2000 erschienenen Ausgaben heruntergeladen werden können.

Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr, am 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember.

Jil Lüscher ist im Fachbereich Publikationen tätig. In dieser Funktion hat sie die vier Ausgaben des Magazins «Thema im Fokus» redaktionell betreut. Korrektorat und Lektorat erfolgten durch Karin Jenny. Für die anderen Publikationen steht der Stiftung Dialog Ethik Dr. phil. Jürg Burkhard als Lektor und Korrektor zur Verfügung.



## «Thema im Fokus» – eine Jahresübersicht

Die März-Ausgabe des Magazins «Thema im Fokus» (TiF) befasste sich mit der Ressourcenverteilung in der Medizin und stellte dabei die Frage nach der Fairness. Ein zentrales Thema, das durch Corona an zusätzlicher Aufmerksamkeit gewonnen hat und zu dem das Institut Dialog Ethik lange vor der Pandemie ein Manifest publiziert hat. Im TiF erfolgt der Zugang zum Thema durch ausgewiesene Fachkräfte aus unterschiedlicher Perspektive.

Performen, wenn möglich ohne Unterbruch, so wie das Herz – unsere Gesellschaft ist fordernd, sie strebt nach Leistungssteigerung auf möglichst allen Ebenen. Im Gesundheitswesen kann das fatal sein, dann, wenn das medizinischen Personal permanent an und oft auch über die Leistungsgrenze hinausgehen muss. Die Forderung nach Leistungssteigerung hat aber auch ihre positiven Seiten, wie das Beispiel «Cybathlon» zeigt. Das Stichwort dazu ist Exoskelett. Alles dazu in der Juni-Ausgabe.

Speziell Frauen sind im beruflichen Umfeld von Medizin, Betreuung und Pflege exponiert. Übergriffe und Diskriminierung sind weit verbreitet und ein ethisches Problem mit hoher Eingriffstiefe. Dennoch werden diese Missstände von relevanten Stellen wenig thematisiert. «Thema im Fokus» hat seine September-Ausgabe den «Women in Health Care» gewidmet.

Eile mit Weile – was spielerisch tönt, hat in der Pflege von Menschen mit geistiger und körperlicher Einschränkung eine gegenteilige Bedeutung. Dialog Ethik hat dieser Thematik das Ethik-Foren-Treffen 2022 gewidmet und zusammen mit der «Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind», der «Stiftung Wagerenhof – Raum für Menschen mit Beeinträchtigung» und der «Stiftung

Wohnraum für jüngere Behinderte (WFJB)» 2020 ein praxisorientiertes Forschungsprojekt lanciert. Inhalte für das Dezember-Magazin.

*Jil Lüscher, Leiterin Publikationen, Chefredakteurin des Fachmagazins «Thema im Fokus»*

### Preise (inkl. MWST)

- Jahresabonnement für eine Einzelperson: CHF 125.–
- Kollektivabonnement für eine Organisationen (berechtigt zur Internen Weiterverbreitung): CHF 375.–
- Einzelausgabe für eine Einzelperson: CHF 36.–
- Einzelausgabe für eine Organisation (PDF-Version ist zur internen Weiterverbreitung berechtigt): CHF 98.–

### Inserate im «Thema im Fokus»

Möchten Sie gerne im «Thema im Fokus» inserieren? Damit erreichen Sie eine Leserschaft von über 23000 Personen, unter anderem viele Entscheidungsträger in Spitälern und Heimen. Die Zeitschrift liegt zudem in Organisationen des Gesundheitswesens und Arztpraxen auf und findet damit bei einem breiten Publikum Beachtung. Unsere Mediadaten geben Auskunft über die aktuellen Preise und Erscheinungsdaten: [www.dialog-ethik.ch/mediadaten](http://www.dialog-ethik.ch/mediadaten)

## COACHING FÜR FACHKRÄFTE

Das interprofessionelle Bildungsangebot für Ethik in Organisation und Gesellschaft von Dialog Ethik:

- verfügt über spezielle Expertise im Umgang mit ethischen Spannungsfeldern und berät und schult Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen, wie sie mit Situationen eines ethischen Dilemmas und Gewissenskonflikten in Medizin und Pflege umgehen können.
- bietet massgeschneiderte Weiterbildungsveranstaltungen (z. B. Referate, Workshops, Gruppenweiterbildungen, Bildungsmodule).
- vermittelt Fachärztinnen und Fachärzten ethisches Grundlagenwissen und stellt praktische Instrumente ethischer Entscheidungsfindung vor. Im Rahmen der massgeschneiderten Fortbildungen für Organisationen bietet Dialog Ethik von der FMH/SIWF anerkannte Fortbildungen dafür an.
- ist im In- und Ausland sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Durchführung von unterschiedlichen Bildungsangeboten engagiert. Zum Beispiel:
  - Mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW hat Dialog Ethik die Masterausbildung «Ethik in Organisation und Gesellschaft» entwickelt. Diese wird auch heute noch von der FHNW angeboten.
  - im Rahmen von «Early Life Care» mit der Paracelsus Medizinische Privatuniversität in Salzburg (PMU)
  - mit der «Dr. scient.»-Ausbildung an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL)
  - im Rahmen der Ausbildung in Offizinpharmazie an der ETH Zürich

## Unser Modell ethischer Entscheidungsfindung

# 7 Schritte Dialog

Ein Modell ethischer Entscheidungsfindung

Das Modell «7-Schritte-Dialog» ist ein von Dialog Ethik entwickeltes Instrument zur Gestaltung von Fallbesprechungen in interdisziplinären und interprofessionellen Teams.

Das Modell «7-Schritte-Dialog» unterstützt Behandlungsteams bei ethisch schwierigen Entscheidungen, die zum Berufsalltag in Kliniken, Spitälern und Heimen gehören.

Es hilft den Teams

- die jeweilige Problemstellung sorgfältig zu erfassen;
- sie strukturiert, lösungsorientiert und effizient zu bearbeiten;
- zielorientiert «nach bestem Wissen und Gewissen» zu entscheiden.

«Bestes Wissen» heisst, dass sich die Entscheidung am fundierten Fachwissen, an der beruflichen Erfahrung sowie dem Mitinbezug verschiedener Wahrnehmungsperspektiven orientiert.

Unterschiedliche Moralvorstellungen und Ethikansätze müssen ernst genommen werden. Die Orientierung am «Gewissen» besagt, dass die Entscheidung so beschaffen sein muss, dass alle Beteiligten die Entscheidung mittragen können und gemeinsam die Verantwortung übernehmen.



## Review 2022: Bildung

Dialog Ethik führt in ganz unterschiedlichen Formen und Organisationsgefässen Weiter- und Fortbildungen durch.

Dazu gehören:

- die kontinuierliche Fortbildung der Mitglieder von Ethik-Foren in Akutspitälern und Langzeitinstitutionen
- die Fortbildung in Medizinethik im Rahmen der Assistentenschulungen der Medizinerinnen und Mediziner in Akutspitälern
- die Weiterbildung der Pharmazeutinnen und Pharmazeuten am Institut der pharmazeutischen Wissenschaften der ETH Zürich
- die Weiterbildung der Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Rahmen von PharmaSuisse
- der Ethikunterricht in den beiden Masterausbildungsgängen «Early Life Care» der Paracelsus Medizinische Privatuniversität in Salzburg (PMU)
- «Dr. scient.»-Ausbildung an der Privaten Universität im Fürstentum Lichtenstein (UFL)
- Unterricht im Rahmen der CAS Palliative Care am Departement für Gesundheitswissenschaften und Medizin der Universität Luzern
- die Seminarreihe «Literatur und Philosophie» mit Prof. Dr. Jean-Pierre Wils, welche im 2022 zum Thema «Wer sind wir? Brauchen wir eine Identität und wenn ja, welche oder wie viele?» durchgeführt wurde und sich seit vielen Jahren grosser Beliebtheit erfreut.

Diese Aus-, Weiter- und Fortbildungen werden mehrheitlich im Präsenzunterricht durchgeführt. Darüber hinaus werden Inhalte auch digital vermittelt und ethisch reflektiert. Hierzu haben wir neue Formen für den digitalen Unterricht entwickelt, sodass sich analoge und digitale Wissensvermittlung gegenseitig ergänzen können. Für die ethische Reflexion und Entscheidungsfindung aber sind die direkte Begegnung von Mensch zu Mensch und das gemeinsame Nachdenken weiterhin unabdingbar und digitalen Austauschformen klar überlegen.



## CONSULTING FÜR ORGANISATIONEN

### Aufbau von nachhaltigen Ethikstrukturen in Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens der Schweiz

Kern des Engagements von Dialog Ethik sind nach wie vor die Entwicklung, die Implementierung und nachhaltige Verankerung von Ethikstrukturen in Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Am Luzerner Kantonsspital (LUKS) und an der Klinik Hirslanden führt Dialog Ethik interprofessionelle Assistentenschulungen, komplexe Fallberatungen und Veranstaltungen durch. Darüber hinaus nehmen wir beratend und auch teilweise leitend an den Sitzungen der Ethikkommissionen teil.

Dialog Ethik entwickelt zusammen mit Führungsverantwortlichen massgeschneiderte Strategien, berät und unterstützt Organisationen bei der Entwicklung, dem Aufbau und der kontinuierlichen Aktivierung einer bewussten und reflektierten Organisationskultur (z. B. Ethik-Forum).

Dialog Ethik begleitet und berät Akut- und Langzeitinstitutionen im Gesundheits- und Sozialwesen, im ambulanten und stationären Bereich sowie in der somatischen und psychiatrischen Medizin. Dabei unterstützt es Fachpersonen und Betroffene bei der Klä-

rung von schwierigen Patienten- und Bewohnersituationen, der Entwicklung von Richtlinien, der Vermittlung von ethischem Basiswissen, der Sensibilisierung für sowie Reflexion über ethische Fragestellungen.

Methodisch arbeitet Dialog Ethik stets interprofessionell und mit den Techniken der Erwachsenenbildung im Rahmen von Ethik-Foren und klinischen Ethik-Kommissionen.

In den letzten Jahren gelangten vermehrt auch Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen für Unterstützung an Dialog Ethik, um in komplexen Situationen informiert und reflektiert entscheiden zu können.

Zunehmend vermittelt und vernetzt Dialog Ethik an den Schnittstellen zwischen den verschiedenen Organisationen sowie dem ambulanten und dem stationären Bereich. Dazu gehört auch die Moderation von schwierigen Patientensituationen, bei denen die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) involviert ist.



Blinden-Fürsorge-Verein  
Innerschweiz BFVI

Pigna 

Raum für Menschen  
mit Behinderung



SPITALREGION  
RHEINTAL  
WERDENBERG  
SARGANSERLAND



GZF | Gesundheitszentrum  
Fricktal

  
KLINIK SCHÜTZEN  
Rheinfelden



Stadt Zürich  
Gesundheitszentren für das Alter



Überall für alle  
SPITEX  
Zürich

KSA  
Kantonsspital  
Aarau



## Wozu ein Ethik-Forum?

Dialog Ethik bietet unter der Bezeichnung «Ethik-Forum» (auch «klinische Ethik-Kommission» genannt) unterschiedliche Formen ethischer Unterstützung für Organisationen an.

### Ein Ethik-Forum

- ▶ soll dem Diskurs über ethische Fragen eine verbindliche, interdisziplinäre Form geben und die Kompetenzen zur reflektierten medizinethischen Entscheidungsbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schulen.
- ▶ ist ein Reflexions- und Organisationsgefäss für klinische Ethik mit dem Ziel, an einer Klinik oder einer anderen Organisation eine Kultur der bewussten ethischen Urteilsbildung zu schaffen.
- ▶ hat die Sensibilisierung, Reflexion und Schulung sowie den methodischen Umgang der Ethik-Forum-Mitglieder in klinisch-ethischen Fragestellungen zum Ziel
  - im Hinblick auf den eigenen Arbeitsbereich und -alltag;
  - um Urteilsbildungskonzepte für einzelne Fragestellungen und Abteilungen zu erarbeiten;
  - um interdisziplinäre Diskussionen, Schulungen, Beratungen und Evaluationen an der Klinik bzw. Organisation zu organisieren und durchzuführen.

In den interdisziplinären Ethik-Foren trifft sich dieselbe Gruppe von Mitarbeitenden zu regelmässigen Besprechungen. Unterstützt werden sie von einer Fachperson in ethischen Fragen.

Neben dem Verfassen von ethischen Richtlinien, Haltungen, Leitbildern organisieren Ethik-Foren interne Schulungen und öffentliche Veranstaltungen.

Ein Ethik-Forum nimmt bestehende Strukturen einer Organisation auf, fördert und unterstützt sie für die Schaffung einer ethischen Kultur, indem es ethische Inhalte hinzufügt, behält die Übersicht über die jeweiligen ethischen Strukturen (Ethik-Cafés, ethische Fallbesprechungen, themenorientierte ethische Arbeitsgruppen etc.) und vernetzt sie miteinander.

Dialog Ethik veranstaltet jährlich ein Ethik-Foren-Treffen mit namhaften Referenten als Informations- und Austauschplattform für Fachleute aller Professionen aus dem Gesundheitswesen. Es findet in einer Organisation statt, die selber ein Ethik-Forum betreibt und dem Ethik-Foren-Treffen grosszügig Gastrecht gewährt. Mittlerweile haben über zwanzig Ethik-Foren-Treffen stattgefunden.



## Review 2022: Ethik in Organisationen und Gesellschaft

Im Jahr 2022 wurden in vielen Ethik-Foren, oft auch klinische Ethikkommissionen genannt, in Akutspitälern und Heimen die Erfahrungen und Belastungen während der Covid-Krise analysiert und ausgewertet. Damit erfüllten diese Organisationen das im Pandemieplan der Schweiz verlangte Debriefing. Am Luzerner Kantonsspital organisierte das Ethik-Forum LUKS im Herbst 2022 dazu eine grosse Veranstaltung, an der das Kader und Mitarbeitende aus allen Bereichen teilgenommen haben. Ein eindrückliches Referat hielt der Chef des Reinigungsbereiches. Geschickt zeigte er die physischen und psychischen Herausforderungen seiner Mitarbeitenden während der Pandemie auf. Aber auch die Beschreibung des immensen zusätzlichen Materialverbrauchs im Reinigungsbereich während der Pandemie überraschte die Teilnehmenden. Pflegefachpersonen wiesen auf den grossen moralischen Stress hin, den sie während der Pandemie durchlebten. Ärztliche Vertreter der Intensivstation beschrieben die Herausforderungen der Behandlung von an SARS-CoV-2-Erkrankten. Der Dank von Prof. Dr. med. Benno Fuchs an seine Mitarbeitenden zum Schluss der Veranstaltung war ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung.

Das Jahr 2022 war aber auch ein Jahr, in dem die Ethik-Foren wieder anderen Fragestellungen nachgehen konnten. Am Kantonsspital Aarau beschäftigte sich das Ethik-Forum u. a. mit dem Aufbau einer Wir-Kultur. In Behinderten- und Langzeitinstitutionen waren der Umgang mit Nahrungsverweigerung, Sterbehilfe, Zwangsmassnahmen, Vorsorgemassnahmen und Reanimationsentscheidungen gewichtige Themen. Zudem wurden viele Fallbesprechungen zu komplexen Patientensituationen, auch in der Psychiatrie, durchgeführt.

**Ethik-Foren-Treffen 2022**

**Medizinische Behandlung, Pflege und Therapie von Menschen mit einer Beeinträchtigung**  
Ethische Herausforderungen im ambulanten und stationären Setting

Donnerstag, 24. November 2022, 13.30 bis 17.00 Uhr  
Schützenhalle, Thalwil

Logo: DIALOG ETHIK  
Logo: cerebral  
Logo: W.F.J.B.  
Logo: Wagerenhof

Photo: Stiftung Cerebral (Sina Lüth)

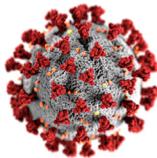
Das alljährliche Ethik-Foren-Treffen fand zum Thema «Medizinische Behandlung, Pflege und Therapie von Menschen mit einer Beeinträchtigung: Ethische Herausforderungen im ambulanten und stationären Setting» im Schützenhaus in Thalwil statt. Organisiert und durchgeführt wurde das Ethik-Foren-Treffen gemeinsam mit der «Stiftung Wohnraum für jüngere Behinderte». An dieser gutbesuchten Veranstaltung wurden u. a. die Ergebnisse des Projektes zum gleichen Thema vorgestellt und auch intensiv diskutiert.

Auch im vergangenen Jahr wurde Dialog Ethik vermehrt in die Entscheidungsfindung bei schwierigen Situationen von Kindes- und Erwachsenenschutzorganisationen vor allem im Zusammenhang mit medizinischen Fragestellungen einbezogen, aber auch bei Fra-

gen des Kinderschutzes. Diese Beratungen im Dreieck von nicht urteilsfähigen Patientinnen und Patienten, Spitalpersonal und Behörden sind enorm herausfordernd, da sie stets sehr komplex sind und viele Schnittstellen aufweisen. Die Kommunikation mit allen Beteiligten gestaltet sich oftmals schwierig und ist administrativ sehr aufwändig. Gelingt es dabei, einen guten Umgang mit einer Dilemmasituation zu finden, erleichtert dies alle Beteiligten und auch uns als Moderatoren und Moderatorinnen.

Die Trendtage Gesundheit in Luzern konnten im Frühling 2022 wieder vor Ort durchgeführt werden. Das Thema war «Gesundheitsversorgung neu denken – Tanz zwischen Wunsch und Zwang». Dialog Ethik arbeitet seit Beginn als Mitglied des Advisory Board bei der Planung und in Arbeitsgruppen mit.

Es war uns auch im vergangenen Jahr ein wichtiges Anliegen, zwischen den verschiedenen Gesellschaftsgruppen zu vermitteln und gesellschaftlichen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken, indem wir auf die Notwendigkeit der Perspektivenvielfalt bei der Einschätzung der Faktenlage und der Toleranz – nicht Beliebigkeit – gegenüber unterschiedlichen Moralvorstellungen hinwiesen. Dazu gehören die Hearings, welche im Auftrag des Krisenstabs des Kantons Graubünden durchgeführt wurden, und die gemeinsame Reihe «Rethinking Corona», welche Dialog Ethik zusammen mit der «Paulus Akademie» in Zürich organisierte.



Auch im Jahr 2022 war Dialog Ethik sehr oft in den Medien mit Stellungnahmen und Kommentaren zu Themen des Gesundheitswesens vertreten. Darüber hinaus erhielten wir viele Anfragen von Journalistinnen und Journalisten, welche sich mit uns über die ethischen Dilemmasituationen austauschten. Ein sehr grosses Thema ist aktuell der Personalnotstand bei der Ärzteschaft und der Pflege im Gesundheitswesen. Dieser führt zu Fehlbehandlungen bei den Patientinnen und Patienten und zum moralischen Stress beim Personal. Dialog Ethik engagiert sich seit seiner Gründung im Jahr 1999 für eine faire Ressourcenverteilung im Gesundheitswesen. Wie das Jahr 2022 zeigt, wird uns diese Thematik zusätzlich zu den traditionellen Themen der Medizinethik auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen.

## BERATUNG FÜR PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE

### Interprofessionelle Entwicklung der ersten detaillierten Patientenverfügung im 2001

Dialog Ethik entwickelte im Jahr 2001 interprofessionell zusammen mit Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Fachgebieten die erste detaillierte Patientenverfügung der Schweiz mit dazugehörigem Beratungsangebot. Seither wurden weitere spezifische Patientenverfügungen entwickelt, wie zum Beispiel für Krebskranke, Menschen mit Herzkrankheiten, mit Parkinson usw.

Für viele Organisationen und Institutionen des Gesundheitswesens war und ist die Patientenverfügung von Dialog Ethik für die Entwicklung eigener Dokumente Vorbild. Wir planen gegenwärtig die Entwicklung und Implementierung einer Behandlungs-, Pflege- und Betreuungsvereinbarung in Modulen, welche die Erstellung personalisierter und aussagekräftiger Anordnungen der gesundheitlichen Vorausplanung in einem dialogischen und partnerschaftlichen Prozess mit den behandelnden medizinischen Fachpersonen ermöglichen sollen.

Dialog Ethik ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn Sie Unterstützung im Heim oder Spital, bei der Patientenverfügung oder Ihrer Vorsorgelösung oder bei medizinischen und pflegerischen Entscheidungen benötigen.



Luzerner  
Psychiatrie **lups.ch**  
Luzern | Obwalden | Nidwalden

 **krebsliga**

 Schweizerischer Verband für Seniorenfragen  
Association Suisse des Aînés (ASA)  
Associazione Svizzera degli Anziani (ASA)

 Schweizerische  
Herzstiftung  
*Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag*

 **Parkinson**  
schweiz suisse svizzera

 **PV 24**

## Review 2022: Patientenverfügung und Arzt-Patient-Dialog

Menschen, die mit einer Patientenverfügung Anordnungen für die medizinische Vorausplanung erlassen, äussern oft den Wunsch, Massnahmen für die finanzielle, rechtliche und administrative Vorsorge zu treffen. Vor diesem Hintergrund hat Dialog Ethik 2018 das «Persönliche Vorsorgedossier» mit einer Patientenverfügung und weiteren Vorsorgedokumenten erarbeitet. Es bietet Verfügenden eine komplette Vorsorgelösung an. Entwickelt worden ist es unter Mitarbeit von Expertinnen und Experten aus Medizin und Recht sowie in Kooperation mit der Schweizerischen Herzstiftung und dem Schweizerischen Verband für Seniorenfragen. Zudem bildet es die jahrzehntelange Beratungserfahrung von Dialog Ethik bei komplexen Entscheidungssituationen ab. Das Vorsorgedossier stösst seit Einführung auf grosse Resonanz. 2019 wurde es auf Französisch übersetzt und im Jahr 2022 ans neue Erbrecht angepasst.

In Erarbeitung ist eine Behandlungsvereinbarung für geriatrische Patientinnen und Patienten. Die Vereinbarung ist modular aufgebaut. Sie zielt darauf ab, die Wünsche der Patientinnen und Patienten nicht nur hinsichtlich künftiger medizinischer Eingriffe, sondern auch im Hinblick auf Pflege und psychosoziale und spirituelle Begleitung festzulegen.

Zur Sensibilisierung der Bevölkerung führte Dialog Ethik mit der langjährigen Partnerorganisation, der Schweizerischen Herzstiftung, sowie mit weiteren Organisationen zahlreiche Informationsveranstaltungen zu diesem Thema durch. Eine nachhaltige, qualitativ hochwertige und auf die Patientinnen und Patienten ausgerichtete Gesundheitsversorgung hat in der Gesundheitspolitik des Bundes und auch bei verschiedenen im Gesundheitswesen tätigen Organisationen oberste Priorität. In diesem

Zusammenhang haben wir im vergangenen Jahr mit der Schweizerischen Herzstiftung mehrere Informationsveranstaltungen in der Deutsch- und Westschweiz durchgeführt. Wir wollten den Teilnehmenden zeigen, wie sie sich aktiv am Arzt-Patient-Gespräch beteiligen und gemeinsam mit der Ärztin oder dem Arzt zu einem stimmigen Therapie-Entscheid gelangen können (Shared Decision Making). Zum gleichen Thema haben Dialog Ethik und die Schweizerische Herzstiftung die Broschüre «Arzt-Patienten-Partnerschaft» herausgegeben, die bei Fachpersonen und in der Öffentlichkeit Anklang findet.

Gefragt waren auch unsere Schulungen im Umgang mit Patientenverfügungen für Behandlungsteams in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie Schulungen zur Entscheidungsfindung bei Stellvertreterentscheiden.

*Lic. phil. und MAS Patrizia Kalbermatten-Casarotti,  
Leiterin Fachbereich Patientenverfügungen und Arzt-Patient-Dialog*



## VERSORGUNGSFORSCHUNG

### Praxisorientierte Forschung – Evaluation – Auftragsforschung

Dialog Ethik ist es wichtig, dass ethische Fragestellungen im Gesundheitswesen hinterfragt, erforscht und evaluiert werden. Dazu untersucht es diese mit Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung und Mixed-Methods-Ansätzen. In interdisziplinären, interprofessionellen und interorganisationalen Arbeitsgruppen werden die Ergebnisse aus der Forschung gemeinsam mit den jeweils an einer Fragestellung beteiligten Expertinnen und Experten reflektiert. Daraus werden Strukturen, Instrumente und Konzepte für Entscheiden und Handeln in der Praxis entwickelt. Diese werden anschliessend implementiert und später oft evaluiert. Dies stellt einen kontinuierlichen Prozess dar. In diesem Zusammenhang war und ist Dialog Ethik an verschiedenen Forschungsprojekten beteiligt, die unter anderem vom Schweizerischen Nationalfonds wie auch von der schweizerischen Bundesagentur Innosuisse und dem «Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB)» finanziert werden.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Innosuisse – Schweizerische Agentur  
für Innovationsförderung

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung  
von Menschen mit Behinderungen EBGB

Dialog Ethik bietet «integrative» Versorgungsforschung als Recherchen, Evaluationen und Analysen zu Themen im Gesundheits- und Sozialwesen an – massgeschneidert auf das jeweilige Erkenntnisinteresse, das verfügbare Budget und den möglichen Zeitplan. Dazu gehören zum Beispiel:

- Entscheidungsfindung in der Neonatologie
- Beratung bei vorgeburtlichen Untersuchungen

- Kinderwunsch von psychisch erkrankten Frauen
- Behandlung und Betreuung von Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung
- Qualitätskriterien für Patienteninformationsmaterialien



### Definition «Versorgungsforschung»

Versorgungsforschung untersucht, beschreibt, erklärt und evaluiert die Kranken- und Gesundheitsversorgung und ihre Rahmenbedingungen unter Alltagsbedingungen, sodass auf dieser Grundlage neue Versorgungskonzepte entwickelt werden können. Dabei wendet sie ein breites Methodenspektrum an, wie zum Beispiel qualitative und quantitative Studien, teilweise unter Nutzung von Sekundärdaten und Registern. Die Versorgungsforschung hat Anknüpfungspunkte zu einer Vielzahl von Disziplinen, wie unter anderem den Rehabilitationswissenschaften, der Präventionsforschung,

der Pflegeforschung, Forschung zur allgemeinmedizinischen Versorgung und der Gesundheitsökonomie. Näheres zur Definition der Versorgungsforschung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (2016): Aktionsplan Versorgungsforschung. Berlin, BMBF (Definition S. 6).

Das Besondere an der von Dialog Ethik angebotenen integrativen Versorgungsforschung ist, dass sie stets interprofessionell und schnittstellenübergreifend im Gesundheits- und Sozialwesen durchgeführt wird. Deshalb spricht Dialog Ethik von «integrativer Versorgungsforschung». Dazu gehört auch die Entwicklung von neuen Entscheidungsfindungs- bzw. Reflexionsmodellen und -instrumenten sowie deren Auswertung.

### Entwicklung von Beratungskonzepten und Entscheidungshilfen

Interprofessionelle Beratungskonzepte und Entscheidungshilfen sind ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit von Dialog Ethik. Dazu gehören im Bereich der Forschung die Entwicklung und Evaluation zum Beispiel von:

- Leitlinien für die Qualitätskriterien von Patienteninformationsmaterialien
- Entscheidungshilfen entlang dem Lebensbogen, vom Lebensanfang, von der Reproduktionstechnologie, der Neonatologie, der Pädiatrie, der Geriatric bis hin zur Sterbegleitung
- Beratungsinstrumente und -konzepte für das Behandlungs- und Pflegepersonal oder für bestimmte vulnerable Patientinnen und Patienten

Im Zusammenhang mit den angeführten Beispielen sind die Leitlinien für Qualitätskriterien von Patienteninformationsmaterialien (PIM+), die zusammen mit der FMH entwickelt wurden, oder auch die Dokumente zur Beratung und Entscheidungshilfe für vorgeburtliche Untersuchungen – etwa das «Zürcher Modell» zur Urteilsbildung in der Neonatologie – zu nennen.

### Evaluation für eine gesellschaftliche Sorgeskultur

Angesichts der demografischen Veränderungen ist davon auszugehen, dass die hauptamtlichen Sorgestrukturen in vielen westlichen Gesellschaften nicht ausreichen werden. Vor diesem Hintergrund engagiert sich Dialog Ethik für den Aufbau und die Entwicklung von ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie die Vernetzung von haupt- und ehrenamtlichen Sorgeangeboten. Seit 2016 sind wir daher am Aufbau und an der Entwicklung der Sorgeskultur in Stadt und Kreis Düren in Deutschland beteiligt. Bei diesem Projekt werden Leute, die sich ehrenamtlich engagieren, speziell ausgebildet. Es werden regelmässige Bürgerdialoge durchgeführt, an denen mittlerweile über 1000 Personen teilgenommen haben. Eine Evaluation dieses Projektes wurde durch die Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Zürich finanziert. Das Projekt «Sorgeskultur in Stadt und Kreis Düren» wird weitergeführt und soll auf andere Kommunen und Gemeinden in Deutschland und der Schweiz ausgeweitet werden.

### Qualitätskriterien für die Versorgungsforschung

Für die Dienstleistungen im Bereich der Forschung verwendet Dialog Ethik eine Methode, welche sich an dem jeweiligen Erkenntnisinteresse, den Rahmenbedingungen und finanziellen und zeitlichen Ressourcen orientiert. Dazu arbeiten wir mit Vorgehensweisen aus der qualitativen, quantitativen und triangulierenden Sozialforschung.



### Angebote im Überblick

- Studien zu spezifischen Fragestellungen
- Systematische und orientierende Literaturrecherchen
- Entwicklung von Werteprofilen und Qualitätskriterien
- Grundlagendossiers zu ausgewählten Themen
- Auftragsforschung:
  - Sozialwissenschaftliche Forschung auf der Ebene des Individuums, der Organisation und des Systems
  - Ist- und Bedarfserhebungen in Organisationen und Institutionen
  - Befragung von Mitarbeitenden und Dienstleistungsbezügern
  - Begleitforschung in Organisationen und Institutionen
  - Interviews (qualitative Sozialforschung)
  - Online-Befragungen (quantitative Sozialforschung)
- Themendossiers: massgeschneiderte Zusammenstellung von Grundlagen und Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen
- Evaluation und Analysen:
  - Analysen der Wirkung von Projekten und Programmen
  - Analysen der Struktur in Organisationen, Institutionen und Gemeinden

- Externe Gutachten und Stellungnahmen
- Qualitätssicherung von Forschungsergebnissen über Ethik-Foren
- Entwicklung von Praxisinstrumenten und -konzepten wie zum Beispiel:
  - Leitfäden und Handreichungen
  - Informationsblätter



Psychiatrie-Dienste Süd



Luzerner  
Psychiatrie **lups.ch**  
Luzern | Obwalden | Nidwalden



psychiatrie  
st.gallen  
nord



Das Spital der  
Eleonorenstiftung

## Review 2022: Versorgungsforschung

Im Jahr 2022 lag ein Schwerpunkt im Fachbereich Versorgungsforschung im Abschluss eines mehrjährigen Projekts zum Umgang mit Menschen mit einer Behinderung im ambulanten und stationären Bereich. Zum Projekt zum Kinderwunsch psychisch kranker Frauen, das bereits im November 2021 abgeschlossen wurde, konnte die Stiftung Dialog Ethik im Frühjahr 2022 zusammen mit den St. Galler Psychiatrieverbunden (St. Galler Psychiatrie-Dienste Süd und Psychiatrie St. Gallen Nord) Empfehlungen für Fachpersonen zur Behandlung von psychisch erkrankten Frauen mit einem Kinderwunsch veröffentlichen, die durch die «Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP)» anerkannt wurden.

### Umgang mit Menschen mit einer Behinderung

Ein im Sommer 2020 begonnenes Forschungsprojekt der Stiftung Dialog Ethik in Zusammenarbeit mit der «Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind», der «Stiftung Wagerenhof» und der «Stiftung Wohnraum für jüngere Behinderte (WFJB)» konnte mit dem jährlichen Ethik-Foren-Treffen im November 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projekt unter dem Titel «Ambulante und stationäre medizinische Behandlung, Pflege und Betreuung von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sowie kommunikativer Einschränkung» zeigte den dringenden Handlungsbedarf in der Versorgung dieser vulnerablen Patientengruppe auf. Es schloss mit Empfehlungen für Praxisinstrumente und -konzepte ab, die die Behandlung, Pflege und Betreuung verbessern sollen. Verschiedene Teilprojekte wurden durch die Schweizer Bundesagentur Innosuisse, das «Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB)», den Lotteriefonds des Kantons Luzern sowie die «Stiftung Cerebral» und die «U.W. Linsi-Stiftung» finanziert. Erste erarbeitete Praxisinstrumente und -konzepte, die in einem später zu veröf-

fentlichenden Gesamtbericht beschrieben werden, sollen 2023 in Spitälern, Betreuungseinrichtungen und im ambulanten Bereich implementiert werden.

### Kinderwunsch psychisch erkrankter Frauen

Im Sommer 2022 wurden Empfehlungen für Fachpersonen als Ergebnis des schon 2021 abgeschlossenen Forschungsprojekts «Kinderwunsch psychisch kranker Frauen» als Kurz- und Langversion erstellt. Eine Kurzversion wurde von der «Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP)» sowie weiteren medizinischen Fachgesellschaften aus der Schweiz offiziell anerkannt. Die Stiftung Dialog Ethik hat die Projektergebnisse den St. Galler Psychiatrieverbunden (St. Galler Psychiatrie-Dienste Süd und Psychiatrie St. Gallen Nord) übergeben. Damit konnte die Anwendung der Empfehlungen in der psychiatrischen Praxis beginnen. Die anerkannten Empfehlungen sowie die begleitende Informationsbroschüre für Patientinnen wurden im September 2022 auf dem Kongress der «Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP)» in Bern der Fachwelt vorgestellt.

### Weitere Forschungsaktivitäten

Von der Stiftung Dialog Ethik wurde eine durch die «U.W. Linsi-Stiftung» finanzierte orientierende Literaturstudie zu Übergriffen und Diskriminierungen bei Mitarbeitenden in der stationären und häuslichen Pflege durchgeführt. Diese Literaturstudie sowie konkrete Rückmeldungen aus Betreuungsinstitutionen und der Spitex haben den Handlungsbedarf zur Prävention von Übergriffen und Diskriminierungen aufgezeigt. Hierzu sollen 2023 Projekte lanciert werden.

*Dr. sc. nat. Daniel Gregorowius, Leiter Versorgungsforschung*

## KOMMUNIKATION, INFORMATIK UND ADMINISTRATION

In der Stiftung Dialog Ethik engagieren sich viele Menschen in ganz unterschiedlichen Formen, sei es ehrenamtlich im Stiftungsrat oder im Vorstand des Fördervereins, sei es als Angestellte im Institutsteam oder auch als bezahlte oder ehrenamtlich tätige Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sowie unsere Kundinnen und Kunden und Mitglieder. Die Kommunikation und das Wissensmanagement sind denn auch stets eine grosse Herausforderung, um mit allen Beteiligten den gleichen Informationsstand und Austausch zu schaffen. Das Marketing richtet sich an unterschiedliche Anspruchsgruppen und Adressaten mit verschiedenen Arbeitskulturen. Dienstleistungen, Angebote, Publikationen und Entwicklungen können sich daher nicht nur an einer Zielgruppe orientieren, sondern sind entsprechend unterschiedlich zu gestalten.

### Review 2022: Supportbereich

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden auch im Jahr 2022 viele Kernthemen von Dialog Ethik breit in der Öffentlichkeit thematisiert. Die Zahl der an uns gerichteten Medienanfragen für Stellungnahmen, Interviews und Beiträge war darum auch im Jahr 2022 sehr hoch.

Weil die Gesetzesänderung von der Selbstbestimmungsregelung zur Widerspruchsregelung bei der Organentnahme eine hohe ethische Eingriffstiefe hat, unterstützte die Stiftung Dialog Ethik das Referendum zur Gesetzesänderung, um den öffentlichen Diskurs zu diesem wichtigen Thema zu fördern. Nach der Abstimmung vom 15. Mai 2022 hat Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle ein Video auf dem Youtube-Kanal von Dialog Ethik veröffentlicht, in dem sie über die neuen Bedingungen der Organentnahme informiert. Ein Merkblatt dazu wurde als kostenloser Download auf unserer Website publiziert.

Das Layout unserer Website wurde im Jahr 2022 weiter optimiert. Zudem wurden zwei neue Seiten aufgeschaltet: «Massgeschneidertes Bildungsangebot» und «Medienanfragen». Die erste Seite gibt einen Überblick über alle Bildungsformen und Ethik-Inhalte, mit denen eine Drittorganisation Dialog Ethik beauftragen kann. Die Seite «Medienanfragen» ist für Medienschaffende gedacht, welche Dialog Ethik beispielsweise für ein Interview, einen Artikel oder eine Sendung kontaktieren möchten. Auf dieser Seite finden Sie unsere Kontaktinformationen sowie die Links zu allen bisherigen Medienbeiträgen von Dialog Ethik.

Die Social-Media-Präsenz von Dialog Ethik wurde im Jahr 2022 zusätzlich um Instagram und Facebook erweitert, auf denen wir regelmässig Stellungnahmen, Videos, Medienartikel und Informationen zu unseren Veranstaltungen und Produkten publizieren. LinkedIn, Xing und my-Health.ch wurden weiterhin gepflegt, dank denen wir gleichermaßen an ethischen Fragestellungen interessierte Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen sowie Nichtfachleute erreichen können. Ebenfalls publizieren wir seit 2022 auf den Plattformen Ronorp.net und Gesund.ch.

Generell dürfen wir auf ein spannendes und sehr lebhaftes Betriebsjahr der Stiftung im administrativen Bereich zurückblicken. Die Kostenoptimierung wurde durch noch grössere Effizienz strikte verfolgt und Sparpotenzial sogleich umgesetzt. Der Kundendienst liegt uns sehr am Herzen, und wir durften viele positive Feedbacks dazu von KursteilnehmerInnen erhalten. Erfreulicherweise konnten wir eine beachtliche Anzahl Publikationen verkaufen.

*Lic. phil. / MA UZH Carmelo Di Stefano,  
Leiter Kommunikation, Marketing und Informatik  
Eliette Pianezzi, Leiterin Administration*



## INSTITUTSTEAM



Dr. theol.  
Ruth Baumann-Hölzle

Institutsleiterin



Lic. phil. / MA UZH  
Carmelo Di Stefano

Leiter Kommunikation,  
Marketing und Informatik



Dr. sc. nat.  
Daniel Gregorowius

Leiter Forschung



Lic. phil., MAS Patrizia  
Kalbermatten-Casarotti

Leiterin FB Patienten-  
verfügung und Arzt-  
Patient-Dialog



Eliette  
Pianezzi

Leiterin  
Administration

## FREIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Dr. phil.  
Jürg Burkhard

Lektor



Jil  
Lüscher

Leiterin  
Publikationen



Dr. med., lic. theol. Diana  
Meier-Allmendinger

Dozentin und Ethik-  
Foren-Leitung



Walter Meier  
Pfarrer em.

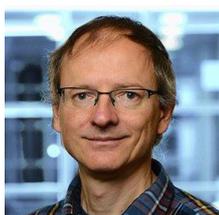
Dozent

## WISSENSCHAFTLICHE BEIRÄTINNEN UND BEIRÄTE



Dr. phil.  
Andrea Abraham

Wissenschaftliche  
Beirätin



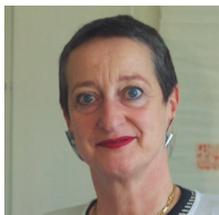
PD Dr. sc. ETH  
Markus Christen

Wissenschaftlicher  
Beirat



Dr. med.  
Max Giger

Wissenschaftlicher  
Beirat



Dr. med.  
Brida von Castelberg

Beirätin für den  
klinischen Alltag



Prof. Dr.  
Jean-Pierre Wils

Wissenschaftlicher  
Beirat und Dozent

## STIFTUNGSRAT

- ▶ **Dr. med. Judit Pòk Lundquist, ASAE**  
Präsidentin des Stiftungsrats  
Fachärztin FMH für Gynäkologie/Geburtshilfe, ehemalige Leitende Ärztin an der Frauenklinik des Universitätsspitals Zürich und ehemaliges Mitglied der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin
- ▶ **Dr. med. Daniel Grob, MHA**  
Ehemaliger Chefarzt der Universitären Klinik für Akutgeriatrie im Stadtspital Waid, Zürich
- ▶ **Maria Hitziger**  
Fachapothekerin in Offizinpharmazie, Mitinhaberin und Geschäftsleiterin der ApoDoc Hardbrücke, Zürich
- ▶ **Lic. oec. publ. Claudia Käch**  
CEO Regionalspital Surselva AG, Ilanz
- ▶ **Judith Seitz, MAS HSM**  
Pflegefachfrau und Hebamme, Leiterin des Pflegedienstes der Universitätsklinik Balgrist, Zürich
- ▶ **Prof. Dr. med. Reto Stocker**  
Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Leiter der Lehre und Forschung sowie der medizinischen Qualitätsprogramme in der Hirslanden AG, Glattpark

## SPENDEN

Auf Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung sind wir angewiesen. Wir bitten deshalb um Spenden oder eine Mitgliedschaft in unserem Förderverein Dialog Ethik. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich  
 IBAN: CH61 0070 0115 5001 9992 2  
 (Vermerk: «Spende»)



Für bestmögliches ethisches Handeln  
 im Gesundheits- und Sozialwesen

Dialog Ethik ist eine anerkannte gemeinnützige, unabhängige Non-Profit-Organisation. Wir erinnern gerne daran, dass Spenden an uns steuerlich abzugsfähig sind.

## VERDANKUNGEN

Wir danken allen von Herzen, die uns im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt und unser Engagement für bestmögliches Handeln im Gesundheits- und Sozialwesen auch mit kleineren Spendenbeiträgen unterstützt haben. Ohne Spenden wäre uns dieses nicht möglich gewesen.

Besonders bedanken wir uns bei folgenden Organisationen und Privatpersonen für ihre grosszügige Unterstützung:

- Martha Bock Stiftung, Küsnacht
- Maja-Dornier-Hospizstiftung, Lindau, Deutschland
- Dr. rer. pol. Gustav Egli, Zumikon
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
- Evangelisch-reformierte Landeskirche, Zürich
- Geschwister-Albert-und-Ida-Beer-Stiftung, Zürich
- Ueli und Brigitte Huber-Jordi, Herrliberg
- U.W. Linsi-Stiftung, Stäfa
- Pfarrkapitel Hinwil, Hinwil
- Dr. med. dent. Urs Ramel, Herrliberg
- Dr. med. Pascal Schai, Steinhuserberg
- Spital Männedorf, Männedorf
- Dres. iur. et med. Karl und Regula Stengel-Brunner, Meilen
- Schützen Rheinfelden AG, Rheinfelden
- Stiftung zum Palmzweig, Meilen

## BILANZ PER 31.12.2022

	2022	2021
AKTIVEN	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	14 756.13	48 534.81
Forderungen	135 168.05	127 325.05
Warenlager	20 900.00	41 400.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	112 912.38	112 221.58
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>283 736.56</b>	<b>329 481.44</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlage / Mieterkaution	30 082.55	30 082.55
Mobilien/Maschinen/EDV/Fahrzeuge	5 300.00	2 100.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>35 382.55</b>	<b>32 128.55</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>319 119.11</b>	<b>361 663.99</b>

	2022	2021
PASSIVEN	CHF	CHF
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditoren	114 669.38	147 423.95
Passive Rechnungsabgrenzung	60 129.26	53 575.58
Darlehen	59 070.00	88 630.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>233 868.64</b>	<b>289 629.53</b>
<b>Stiftungsvermögen</b>		
Stiftungskapital	72 034.46	70 593.81
Gewinn / Verlust	13 216.01	1 440.65
<b>Total Stiftungsvermögen</b>	<b>85 250.47</b>	<b>72 034.46</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>319 119.11</b>	<b>361 663.99</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2022

	2022	2021		2022	2021
<b>ERTRAG</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>AUFWAND</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Ertrag Förderverein DE	25 000.00	18 000.00	Projektaufwand	102 183.30	196 769.19
Projekte diverse	324 947.60	384 455.32	Personalaufwand	343 162.29	358 413.40
Publikationen / Referate	143 718.01	132 121.29	Übriger Betriebsaufwand	134 260.36	148 804.17
Spenden allgemein	99 156.35	170 850.80	Gewinn / Verlust	13 216.01	1 440.65
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>592 821.96</b>	<b>705 427.41</b>	<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>592 821.96</b>	<b>705 427.41</b>
			<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>13 216.01</b>	<b>1 440.65</b>

**Hinweis zum Revisionsbericht**

Die Jahresrechnung 2022 wurde revidiert und geprüft. Es liegen keine Beanstandungen vor.

## Förderverein Dialog Ethik im Jahr 2022

Im Jahr nach der Corona-Pandemie konnten sich die Vorstandsmitglieder des Fördervereins Dialog Ethik erneut persönlich treffen. Die Generalversammlung des Fördervereins Dialog Ethik fand am 24. November 2022 erstmals wieder physisch statt, diesmal in der Schützenhalle in Thalwil, vorgängig zum Ethik-Foren-Treffen 2022.

Die Leistungen der Stiftung Dialog Ethik nach der einschneidenden Corona-Zeit können nicht genügend hervorgehoben werden. Trotz der z. T. lähmenden Umstände war die tadellose Produktivität zugunsten unserer Gesellschaft in der Schweiz beispielhaft und die Arbeit zur Förderung vermehrten Wissens und Kompetenz im Gesundheitswesen essenziell.

Die vier im Jahre 2022 erschienenen Ausgaben der Ethikzeitschrift «Thema im Fokus» bezeugen die erwähnte qualitativ hochstehende Arbeit der Stiftung Dialog Ethik sowie deren breitgefächertes Spektrum und die notwendige tiefgründige Erforschung. Sie widmeten sich den hochbrisanten Themen:

- «Faire Ressourcenverteilung in der Medizin»
- «Wahnsinn Leistungssteigerung – Gesellschaft im Höchstleistungs-Modus»
- «Women in Health Care»
- «Eile mit Weile – Pflege von Menschen mit geistiger und körperlicher Einschränkung».

Die Beiträge waren höchst anregend, beleuchteten die komplizierten Fakten und zeigten die Hürden sowie mögliche praktikable Lösungsansätze auf. Sie stellen einen wesentlichen substan-

ziellen Gewinn an spezifischer Information dar.

Die erwähnten für die Gesellschaft in der Schweiz zentralen Aktivitäten der Stiftung Dialog Ethik begründen und bekräftigen unsere anhaltende Motivation zur Unterstützung durch den Förderverein Dialog Ethik. Dieser zählt gegenwärtig 110 Einzel- und 26 Kollektivmitglieder.

*Prof. em. Dr. med. David Nadal,  
Präsident des Fördervereins Dialog Ethik*

*Lic. iur. Ueli Huber,  
Aktuar*



Prof. em. Dr. med.  
David Nadal

### Vorstandsmitglieder

- Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle
- Dr. med. Elisabeth Hofmann Gajardo
- Dr. phil. Anja Huber
- Philipp Lenz

## Mitgliedschaft im Förderverein Dialog Ethik

### Als Einzel- oder Kollektivmitglied erhalten Sie:

- den Newsletter von Dialog Ethik.
- jeweils eine Einladung zur jährlichen Generalversammlung und zum anschliessenden Apéro riche.

### Als Einzelmitglied erhalten Sie insbesondere:

- ein kostenloses gebundenes Exemplar der Patientenverfügung inkl. Wegleitung und Notfallausweis (im Wert von CHF 18.50).
- kurze, kostenlose telefonische Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgedokumenten.
- kostenlose telefonische Unterstützung Ihrer vertretungsberechtigten Personen bei der Umsetzung der Patientenverfügung im Spital oder Heim.
- die Möglichkeit, am jährlichen Ethik-Foren-Treffen in unterschiedlichen Organisationen teilzunehmen (im Wert von CHF 95.-).



### Mitgliederbeiträge:

- Einzelmitgliedschaft (für Privatpersonen): CHF 120.– pro Jahr (inkl. MWST)
- Kollektivmitgliedschaft (für Organisationen): CHF 350.– pro Jahr (inkl. MWST)

### Weitere Informationen finden Sie unter:

- [www.fv.dialog-ethik.ch](http://www.fv.dialog-ethik.ch)
- [www.dialog-ethik.ch/ueber-uns/foerdereverein](http://www.dialog-ethik.ch/ueber-uns/foerdereverein)





[www.dialog-ethik.ch](http://www.dialog-ethik.ch)

## Die Tätigkeiten von Dialog Ethik

Aus der Praxis für die Praxis im Gesundheits- und Sozialwesen

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich  
IBAN: CH61 0070 0115 5001 9992 2  
(Vermerk: «Spende»)



Stiftung Dialog Ethik  
Schaffhauserstrasse 418  
CH-8050 Zürich

Tel. +41 44 252 42 01  
Fax +41 44 252 42 13  
[info@dialog-ethik.ch](mailto:info@dialog-ethik.ch)

 **DIALOG ETHIK**  
Wissen und Kompetenz  
im Gesundheitswesen